

Finis Germania: Überlegungen zum 80. Jahrestag der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands

Deutschlands Kapitulation läutet vielleicht doch den Tod ein – schrittweise.

8. Mai 2025 | Richard Parker

Am 8. Mai 2025 jährt sich zum 80. Mal die bedingungslose Kapitulation Deutschlands vor den Alliierten und der Sowjetunion. Viele moderne Deutsche sind so verblendet und so gehirngewaschen, dass sie die katastrophale Niederlage und den Ruin ihres Landes sogar feiern. Natürlich war die Führung Adolf Hitlers letztlich ein katastrophaler Misserfolg. Aber wie in „[Denouncing Hitler for Very Different Reasons](#)“ dargelegt, verurteilt eine aufgeklärtere Sichtweise ihn nicht in der Weise, wie es die konventionelle Weisheit verlangt, sondern aus den gleichen Gründen wie viele seiner besten Offiziere und Generäle: für die Niederlage im Krieg und für die unauslöschliche Brutalität gegenüber bestimmten weißen Europäern, slawischen Völkern und sogar dem deutschen Volk selbst. Wie in diesem Aufsatz ebenfalls dargelegt, gibt es einen grundlegenden Unterschied zwischen den Motiven und Gründen, warum [1].

Das deutsche Volk hat den Nationalsozialismus und das Hakenkreuz auf der einen Seite und die vielen Fehler und Versäumnisse der politischen Führung auf der anderen Seite akzeptiert. Die Alliierten und die Sowjets nicht für ihre eigenen besonderen Übel zu verurteilen und den katastrophalen Ruin und die Verwüstung zu feiern, die Deutschland nach 80 Jahren Besatzung und kultureller und sprachlicher Kolonisierung erlitten hat, ist der schlimmste Anfall von ethnisch-masochistischem Delirium, den man sich vorstellen kann. Und wenn die Deutschen sich nicht schnell von diesem Wahnsinn befreien, wird Deutschland untergehen, wie ganz Europa.

Die Führung der Alliierten und die Art und Weise, wie die Alliierten vorgehen, sind nicht nur genauso schlimm wie die Nazis, sondern noch schlimmer. Das heilige Deutschland und – seit dem Fall des Eisernen Vorhangs 1989 – ein Großteil Europas sind nichts anderes als eine Ansammlung von Vasallenstaaten unter dem US-Imperium. Die amerikanische Hegemonie hat einen unablässigen Strom von Unkultur in die Kulturen und Gesellschaften Europas eingespeist.

Englische Werbung und Massenmedien sind in den europäischen Ländern allgegenwärtig: Scheißmusik und Scheißkultur, die man kaum noch Musik oder Kultur nennen kann. Graffiti verunstalten das Stadtbild und sogar einige Landschaften des besiegten Deutschlands. In fast jeder europäischen Stadt steht ein McDonald's, selbst in den historisch und kulturell bedeutendsten Vierteln der beliebtesten Städte Europas. Madonna, Rap-Musik, Katy Perry und eine endlose Litanei von anderem Dreck durchdringen den sprichwörtlichen Äther. Eine bestimmte Sorte deutscher Tussis sucht aktiv nach schwarzen GIs und anderen Schwarzen und rassistischen Hochstaplern, die kein Recht haben, hier zu sein. Und Deutschland und ganz Europa befinden sich auf einem beschleunigten Kurs in

Richtung rassistischer Selbstmord und zivilisatorischer Ruin. All dies geschieht unter der Knute der USA.

Viele, wenn nicht alle dieser Merkmale der US-Hegemonie betreffen Deutschland im Besonderen, aber auch ganz Europa im Allgemeinen. Anders als das übrige Europa hat Deutschland jedoch in einem starken Gebräu aus Kriegsschuld geschwelgt, einem Indoktrinationsprogramm, das mit der so genannten Entnazifizierung unmittelbar nach dem Krieg begann und in einem jahrzehntelangen, sich ständig verschlimmernden Schuldkomplex gipfelte. Dieser Schuldkomplex, der auch als Kriegsschuld bezeichnet wird, ist leider zu einem bestimmenden Merkmal des deutschen Nationalcharakters in der Neuzeit geworden, der durch das Trauma der katastrophalen Niederlage und des Ruins, gefolgt von einer jahrzehntelangen Versumpfung in alliierter Propaganda und degenerierter Popkultur, entsteht wurde.

Diese neue Programmierung wird durch ein reformiertes Bildungssystem verstärkt, das von den alliierten Siegern gelenkt, wenn nicht gar installiert wurde, und das durch moderne Massenmedien und die oben beschriebene ständige Infusion von amerikanischer Unkultur unterstützt wird. Diese Elemente haben im Zusammenspiel ein [bösesartiges kulturelles Milieu](#) geschaffen, das das moderne Deutschland durchdringt: ein kulturelles Milieu, das große Teile der deutschen Bevölkerung darauf programmiert hat, die Abschaffung des deutschen Volkes, seiner Kultur und sogar seiner Sprache anzustreben.

Aus diesen und anderen Gründen ist die Niederlage und Kapitulation Deutschlands kein Grund zum Feiern, denn dieses Datum könnte den langsamen, allmählichen Tod des heiligen Deutschlands und im weiteren Sinne ganz Europas bedeuten. In vielerlei Hinsicht scheint eine unhaltbar niedrige Geburtenrate, die weit unter der Sterberate liegt, geplant und kalkuliert zu sein und mit der absichtlichen Infusion von feministischem Dogma, der sexuellen Revolution, Multikulturalismus und all den anderen Merkmalen einer Dystopie, die sowohl in ihren Ursprüngen als auch in ihren Ausprägungen typisch amerikanisch ist, begangen zu werden. Auf diese Weise scheint es, als ob der [Morgenthau-Plan](#) nie abgeblasen, sondern nur schrittweise umgesetzt wurde.

Das macht es umso böserartiger, da es viel schwerer zu erkennen ist. Je subtiler etwas ist, desto schwieriger ist es, ein schädliches Übel als solches wahrzunehmen und zu erkennen. Dies wiederum macht es für Denker, Schriftsteller und andere umso schwieriger, sowohl die Existenz dieses Übels als auch die verschiedenen existenziellen Bedrohungen, die es darstellt, zu artikulieren.

Der 80. Jahrestag der deutschen Kapitulation kann, wie jeder andere Tag auch, nur traurig stimmen, vor allem wenn man bedenkt, dass die deutsche Wehrmacht an Heldentum und Kampfkraft nicht zu überbieten war. Das gilt auch für ausgewählte Divisionen der Waffen-SS, die den Mythos hinter der doppelten Sieg-Rune untermauern: Insbesondere die SS-Panzerdivisionen Leibstandarte Adolf Hitler, Das Reich und Wiking, aber auch die Totenkopf-Division, die einen besonders schlechten Ruf hatte, gehörten zu den schlagkräftigsten Kampfverbänden des Dritten Reiches.

Aufgrund der vereinten Machenschaften Churchills und Roosevelts sowie des wahnsinnigen Deliriums Hitlers, der glaubte, Deutschland könne irgendwie in einen Krieg mit drei ebenbürtigen Mächten gleichzeitig an drei Fronten verwickelt sein, ohne dass es zum völligen Ruin käme, sahen sich Wehrmacht und Waffen-SS gezwungen, den Großteil des Planeten herauszufordern. Sie kämpften hartnäckig bis zum bitteren Ende – bis zum letzten Mal. Diese gefallenen, tragischen Helden, die

allzu oft vergessen und diffamiert wurden, machten diesen Kampf zu einem viel größeren Kampf, als menschlich möglich erscheint. In Sieg und Niederlage war die gerühmte deutsche Wehrmacht wohl die größte Streitmacht in den Annalen der Kriegsführung. Möge die Erinnerung an diese gefallenen, vergessenen Helden, diese tragischen, furchterregenden Formationen in Feldgrau [2] von jeglicher Diffamierung gereinigt und mit dem Respekt, der Bewunderung und der Ehrfurcht geehrt und verehrt werden, die sie so sehr verdienen. Obwohl man sich manchmal fragt, ob die Sowjetunion ein größeres Übel war als das amerikanische Imperium, ist es dem Heldentum, der Tapferkeit und den Opfern sowohl der Wehrmacht als auch der Waffen-SS zu verdanken, dass die Rote Armee nicht bis zum Ärmelkanal marschierte.

Auch das Gedenken an die zivilen Opfer alliierter und sowjetischer Kriegsverbrechen muss gewürdigt und darf niemals vergessen werden. Die alliierten Terrorbombardements zielten auf die deutsche Zivilbevölkerung ab. Hinzu kamen die massenhaften Vergewaltigungen und Morde durch die marodierende Rote Armee sowie die Vertreibungen aus Schlesien, Preußen und anderen Ländern östlich der Oder, die wichtige regionale Kulturen, die Germanien jahrhundertlang geprägt hatten, für immer zerstörten. 12 bis 14 Millionen deutsche Zivilisten wurden vertrieben, Schätzungen zufolge starben über zwei Millionen Menschen. All dies wurde in Gang gesetzt, als Churchill und Stalin in Jalta zusammenkamen und ein Spiel mit drei Streichhölzern spielten.

Diese und andere Verbrechen und Gräueltaten, die am deutschen Volk verübt wurden, sind es, die die modernen „guten“ Deutschen tatsächlich feiern, wenn sie die Niederlage, die Besetzung und den Ruin ihres eigenen Landes feiern. Die Tatsache, dass es durch absolute Verwüstung so gründlich niedergeknüppelt und ruiniert wurde, gepaart mit Jahrzehnten intensiver Programmierung, erklärt nicht ganz, wie so viele auf solch einen völligen Schwachsinn hereinfallen konnten.

Diese ethnische Säuberung fiel mit der anschließenden Aufteilung des Restes Deutschlands zwischen der Sowjetunion auf der einen und Frankreich, Großbritannien und den USA auf der anderen Seite zusammen. Dabei entstanden die Deutsche Demokratische Republik (auch bekannt als Ostdeutschland) und die Bundesrepublik (auch bekannt als Westdeutschland) sowie die heutige BRD, die nichts anderes als ein amerikanischer Marionettenstaat ist.

Die Teilung Deutschlands wurde von den Westalliierten zugelassen. Sie besaßen die Atombombe, Stalin nicht. Damit hatten die wohlmeinenden Alliierten die Macht, die Teilung Deutschlands zu verhindern – ganz zu schweigen von General George S. Pattons Erkenntnis, dass sie auf der verdammten falschen Seite standen und gegen den falschen Feind kämpften. Die Politik der Alliierten und der Sowjetunion riss deutsche Familien auseinander, und sofern man an Menschenrechte glaubt [3], wurden diese „unveräußerlichen Rechte“ Generationen sogenannter „Ostdeutscher“ jahrzehntelang mit dem Segen der Alliierten und der Sowjetunion verwehrt. Wer mit der modernen deutschen Geschichte, insbesondere der Geschichte Ostdeutschlands, vertraut ist, kennt das Erbe der Stasi, weiß, dass die ostdeutsche Regierung Ehemänner und Ehefrauen zwang, einander zu verraten, und weiß um die Schießbefehle an der Berliner Mauer und entlang der Grenze des geteilten Deutschlands.

Wie bereits in diesem und anderen Schriften dargelegt, gibt es viele Gründe, die politische Führung Nazideutschlands zu verurteilen. Doch verglichen mit den niederträchtigen Lügen und der Heuchelei der Alliierten und Sowjets sind diese, gelinde gesagt, maßlos übertrieben. Zu welchen Schluss-

folgerungen man auch immer hinsichtlich der Frage gelangt, wer im Zweiten Weltkrieg das größere oder kleinere Übel war und welche Ursprünge, Ursachen und Folgen er hatte, die Vorstellung, die westlichen Alliierten oder die Sowjets seien die „Guten“ gewesen, ist eine absurde und niederträchtige Lüge, die durch die große Zahl an Menschen, die sie tatsächlich glauben, noch ungeheuerlicher wird. Der allerminimalste Kompromiss, auf den man sich einigen kann, ist die Tatsache, dass alle Akteure grau sind und überall blutige Hände haben. Ich behaupte jedoch trotzig, dass sowohl die Alliierten als auch die Sowjets weitaus heimtückischer waren.

Der 8. Mai ist kein Tag zum Feiern, sondern ein Tag der Trauer und des Verlustes. Ich weine um Deutschland und Europa. Wer ähnlich denkt, sollte sich eine klangvolle, kompetente Aufführung von Brahms „Deutsches Requiem“ anhören, wie sie im Deutschen Rundfunk nach der Verkündung der bedingungslosen Kapitulation gespielt wurde. Und da die Zeit drängt, bete ich um einen Funken, der Deutschland mit einem neuen Nationalbewusstsein wiederbelebt, das zugleich alt und neu ist. Ich bete, dass das heilige Deutschland noch wieder wach wird!

Anmerkungen

1. Dies wird ausführlich in „Verurteilung Hitlers aus sehr unterschiedlichen Gründen“ erörtert. Es wird auch in der Fußnote fünf in [Über die Indoktrination von Frau Löwenherz: Eine Fallstudie über Kultur als Programmierung](#) angesprochen, die im Folgenden vollständig wiedergegeben wird:

Das deutsche Volk von damals und heute verdient zwar nicht die uneingeschränkte Niederträchtigkeit, mit der es zu Unrecht verunglimpft wird, aber das Regime – oder genauer gesagt seine politische Führung an der Spitze – hatte eine Reihe moralischer Schwächen, und machte eine Reihe katastrophaler strategischer und taktischer Fehler, die Deutschland zum Verhängnis wurden, obwohl die deutsche Wehrmacht ein äußerst tödliches Instrument und eines der großen Vorbilder für militärische Disziplin in der Geschichte war. Selbst die größten Krieger können nicht gleichzeitig an drei Fronten gegen drei gleichwertige Mächte kämpfen und als Sieger hervorgehen. Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, stehe ich der Nazizeit sehr zwiespältig gegenüber, da ich eine starke Abneigung gegen Hitler und seinen engsten Kreis hege, auch wenn diese Abneigung weitgehend von der gängigen Meinung abweicht. Ich habe großes Verständnis für die Gründe, aus denen die Deutschen im Alltag Hitler folgten – ohne den Vorteil der Rückschau –, und ich halte die Alliierten für schlecht oder schlechter. Ich verurteile Hitler jedoch dafür, dass er den Krieg faktisch verloren hat, indem er Deutschland in einen Krieg mit drei gleichrangigen Mächten gleichzeitig verwickelte, ganz zu schweigen von der Barbarei, die er gegen die slawischen Europäer, insbesondere die Russen, ausübte, obwohl die deutschen Streitkräfte von Beginn der Operation Barbarossa an auch viel Barbarei durch die Russen erlebten. Hitler war auch brutal zu seinem eigenen Volk und missachtete das Leben seiner eigenen Männer durch den Befehl „Ertragt es oder sterbt“ eiskalt. In alliierter Gefangenschaft [sagte](#) Feldmarschall Ritter von Leeb einmal: „Die Exzesse des Nationalsozialismus waren in erster und letzter Linie auf die verdrehte Persönlichkeit des Führers zurückzuführen“, worauf Heinz Guderian antwortete: „Die Grundprinzipien waren in Ordnung.“ Das ist eine durchaus vernünftige Position in dieser Angelegenheit.

2. Die Farbpalette der Wehrmacht und der Waffen-SS war natürlich wunderbar vielfältig und reichte von Erbsen- und Blatttarnmustern bis hin zu den schwarzen Uniformen der Panzerbesatzungen.
3. Siehe [**Neither Inalienable nor Self-Evident: Reflections on the Chimera of Human Rights.**](#)